

Dieter Balzer ist Stellvertreter

Grünheide (mw) Dieter Balzer ist stellvertretender Vorsitzender des Hochwasser-Ausschusses der Gemeinde Grünheide. Die Wahl erfolgte einstimmig während der ersten Sitzung. Der Posten des Vorsitzenden war bereits im Gemeinderat durch Ulrich Kohlmann besetzt worden. Balzer leitet schon den Ausschuss für Ordnung, Sicherheit, Tourismus, Natur- und Umweltschutz.

Hochwasser-Opfer wollen Steuer-Senkung

Neuer Ausschuss berät Arbeitsprogramm

Von MANJA WILDE

Grünheide (MOZ) Da ihre Grundstücke teilweise seit Monaten überschwemmt sind, fordern einige vom Müggelspree-Hochwasser Betroffene jetzt die Senkung ihrer Grund- bzw. Zweitwohnsitzsteuer. Dreimal wurde diese Anregung in der ersten Sitzung des Grünheider Hochwasser-Ausschusses vortragen. Etwa zehn Gäste hatten sich zur Sitzung im Bürgerhaus Hangelsberg eingefunden.

Einer von ihnen war Andy Pankow von der Bürgerinitiative „Müggelspree“ (BI). Er fordert den „zeitweiligen Erlass“ dieser Steuer. Hintergrund sei der Fall eines Wochenendgrundstückbesitzers, der seine Parzelle von November bis Februar nicht erreichen konnte, weil der Weg dorthin unter Wasser gestanden habe. Das Aussetzen der Steuer wäre „ein Zeichen der Verwaltung mit symbolischem Charakter“, so Pankow. Auch Karsten Ambosius aus Wulkow und Beate Martonné-Kunarski regten die Steuersenkung an.

Ob die Forderung zum Antrag für die Gemeindevertreterversammlung wird, konnte Ausschussvorsitzender Ulrich Kohlmann noch nicht sagen. „Da muss ich mich erst mit meinen Fraktionskollegen besprechen“, sagte er. „Entscheiden können über eine Steuersenkung aber nur die Ge-

meindevertreter“, betonte Bürgermeister und Ausschuss-Mitglied Arne Christiani. Bevor ein solcher Antrag angenommen würde, müsste die rechtliche Machbarkeit geprüft werden.

„Hausaufgaben“ für die Verwaltung enthält auch der in der Sitzung erarbeitete Aufgabenplan. Um Handlungsschwerpunkte ermitteln und gewichten zu können, soll die Verwaltung z.B. Überschwemmungskarten, Zahl betroffener Bürger, Häuser und Gemeindegrundstücke sowie Aussagen aus Flächen-Nutzungs- und Bebauungsplänen zusammentragen.

Auch die Auswertung der im Auftrag des Landkreises verschickten Hochwasserschäden-Meldebögen soll der Bürgermeister von der Kreisverwaltung einholen. Für die Veröffentlichung des Sonderplans „Hochwasser Spree“ soll sich ebenfalls die Verwaltung stark machen. „Zu unserer Überraschung hat der Landrat kurz vor der Sitzung den Textteil mit Überschwemmungskarten freigegeben“, sagte Kohlmann. Allerdings seien die Karten in keinem lesbaren Maßstab. Der Ausschussvorsitzende fordert, sie im Maßstab 1:25 000 zu beschaffen. Derzeit liegen drei Exemplare des Sonderplans im Grünheider Rathaus aus. Interessierte Bürger können sie dort einsehen, sagte Bürgermeister Christiani gestern.

MOZ 08.03.17